



M
S. 920^{3a} 4^o 2

9
2

G. q. 106. a.

Letzte Siebes- Pflicht,

Welche

Dem weyland

Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn,

Hrn. Andreas Gasco,

Gewesenen Treu-fleißigen Lehrer des Closter
Bergischen Pædagogii,

Als Derselbe nach einem kurzen Kranken-Lager, am 12. Febr. 1744.

in die ewige Ruhe eingieng,

mit wehmüthigem Herzen

abstatten wollen

Das gesammte Convent zu Closter Berga
vor Magdeburg.

AK

Magdeburg,

Bedruckt bey Christian Leberecht Fabern, Königl. Preuß. privill. Buchdr.

Der Gerechte ist auch in seinem Tode getroffen!



Ad! du bist nun überwunden,
Gottes Lamm hat dich besiegt!
Da es in den Leidens-Stunden
Sich zum Kreuz und Grabe schmiegt.
Deine Macht ist dir genommen:
Da der Heiland zu uns kommen.

Was vor ein verzagend Schrecken
Richtet deine Larve an,
Wenn ein solcher dich soll schmecken,
Der noch nicht recht glauben kan!
Bange Furcht und ängstlich quälen
Machst du unbekehrten Seelen.

Aber, wer zu IESU stiehet
Und ihn in die Arme faßt;
Wer ihn als Erlöser siehet:
Der genießet Ruh und Raht.
Der besiegt und tritt mit Füßen,
Was er sonst fürchten müssen.

IESU Tod erweckt den Glauben;
IESU Leben stärcket ihn!
Wer will den dem Christen rauben?
Selbst der Tod ist sein Gewinn.
Glaube sieh, wenn alles weicht!
Glaube ist's, ders Ziel erreichet!

Glaube hält sich ans Erbarmen,
Das im Herzen Gottes ist;
Glaube faßt mit Herz und Armen
Seinen Heiland IESUM Christ;
Glaube wird vom Del ernähret,
Das ihm Gottes Geist gewähret.

Schriften dürfen nun nicht sterben:
Nein! ihr Elend stirbet nur!
Gott macht sie zu Himmels-Erben,
Und den Tod zur sichern Spur,
Darauf sie zum Vater gehen;
Wie könnt ihnen weh geschehen?

Tod! du bist nunmehr ein Schatten,
Dir bleibt nichts als die Gestalt!
Kein Christ darf sich nun ermatten,
Ob er einst wird bleich und kalt.
Nein! der Geist kommt los vom Jammer,
Und der Leib zur Ruhe-Kammer.

Wie wird sich der Geist erquickten,
Wenn der ewig treue Hirt
Ihn dort selbst ans Herze drücken,
Und vollkommen trösten wird!
Wie so sicher wird er wohnen,
Und im stolzen Frieden trohnen!

Dort muß Leid und Schmergen weichen,
Und vom Tod wird nichts gehört;
Weil in Salems Königreichen
Nichts die ewge Ruhe stört,
Die der selge Geist genießet;
Alles Leid wird dort verüßet!

Wie wird dort der Körper prangen,
Wenn desselben bleicher Rest,
Der in Asch und Staub zergangen,
Seine düstre Gruft verläßt!
Wenn vom HERN ein Odem webet,
Der auch das Gebein belebet.

Wenn die letzte Stimme klinget:
Ihr Verstorbenen, stehet auf!
Wenns durch Luft und Erde dringet:
Kommt ihr Menschen! kommt zu Hauf!

Welche Klarheit wird die zieren,
Die das Lamm läßt zu sich führen!

War die Hütte sonst gebrechlich,
Elend, krank und ungestalt;
Voller Jammer, matt und schwächlich,
Ganz verstelltet, bleich und kalt:
Wird sie doch ganz herrlich stehen,
Wenn man sie verklärt wird sehen.

Freund, der Duden Lauf vollendet,
In der Mitte Deiner Zeit;
Wenn das Herz sich zu Dir wendet:
Fühlt es Schmerz und Traurigkeit;
Und man würd' uns trostlos sehen:
Wenn Dir nicht so wohl geschehen.

Du bewahrtest Deinen Frieden,
Den Dir Jesus hier geschenkt.
Bis Du völlig abgeschlossen,
War Dein Herz dahin gelenkt,
Wo Dein Geist nun angelanget;
Wo Dein Glaube siegreich pranget.

Jesus fürcht nun Deine Schmerzen
Und des Todes Schrecken ab;
Leitet Dich mit Mutter-Herzen
Bis zum Ende, bis zum Grab;
Macht das dunckle Thal Dir lichte:
Tritt Dir nahe vor's Gesichte.

Siebtlich ist Dein Loos gefallen,
Cron und Thronen erbest Du!
Wir inzwischen müssen wallen,
Bis da kommt die Zeit der Ruh.
Herr, laß uns in deinen Händen
Unsern Lauf einst frölich enden!

† † †

78 M 350

ULB Halle 3
001 592 122



56.

Petro V







Liebes = Flucht,

Welche
 Dem wendland
 und Hochgelahrten Herrn,
Andreas Gasco,
 fleißigen Lehrer des Kloster
 zischen Pädagogii,
 urken Kranken-Lager, am 12. Febr. 1744.
 ige Ruhe eingieng,
 wehmüthigem Herzen
 abfatten wollen
 Convent zu Kloster Berga
 vor Magdeburg.

Magdeburg,
 berecht Fabern, Königl. Preuss. privil. Buchdr.

AK

